

D a s J a h r 1 9 6 8

=====

Generalversammlung am 20.1.68

Mit der Generalversammlung begann für die Schützen die erste offizielle Veranstaltung des neuen Jahres. Sch.Vogt Walter L e n t g e verlas seinen umfangreichen Geschäftsbericht, aus dem hier nur die wichtigsten Punkte herausgegriffen werden sollen.

Die Schützengesellschaft hatte Anfang 1967 einen Mitgliederbestand von 108 Schützen, 3 Schützenschwestern und 31 Jungschützen und Schüler aufzuweisen, also zusammen 142.

Im Berichtsjahre schieden durch Ableben aus: Albert Müller, Heinz Bremer und Erich Weiß. Außerdem waren 4 Schützen freiwillig ausgeschieden. Neu aufgenommen wurden 3 Mitglieder. Der neue Mitgliederbestand beträgt 106 Schützen, 3 Schützenschwestern und 26 Jungschützen und Schüler, das sind insgesamt 135.

Geehrt wurden anlässlich ihrer Silberhochzeit die Schützenbrüder Erich Müller, Wilhelm Müller, Hugo Oppermann und Walter Wagenführ. Ebenfalls wurde der grünen Hochzeit des Schützenbruders Rudolf Reese gedacht.

Zu der Versammlung war auch der Präsident des Oberharzer Schützenbundes Hans B a u e r - Lautenthal erschienen, der schon zu Beginn der Versammlung die Grüße des Schützenbundes überbrachte. Er mahnte die Anwesenden weiterhin zur Einigkeit, rühmte die über 400-jährige Tradition der Oberharzer Schützengesellschaften und wünschte allen Schützen für das Jahr 1968 das Beste, und vor allem persönliches Wohlergehen. Mit einem "Glück auf" schloß er seine kurze Ansprache.

Der Bericht des 1. Siebners (Kassenwarts), der auch den Wirtschaftsbericht für 1968 prognostizierte und die Berichte der übrigen Amtsträger schlossen sich an.

Die ~~Schulden~~last der Schützengesellschaft konnte im Berichtsjahre um rund 2 500 DM gemindert werden.

Neuwahlen waren nicht vorzunehmen. Da auch unter "Verschiedenes" nicht viel zu erörtern war, konnte die Versammlung schon nach einer Stunde von dem Sch-Vogt geschlossen werden. Das ist gewiß ein seltenes Ereignis bei einer Generalversammlung.

Ferdinand B a r t e l s

Am 27.2.68 wurde im Alter von 70 Jahren Ferdinand Bartels aus unserer Mitte gerissen. Der Verstorbene war Mitglied seit 1927. Er hat sich um die Geschichte unserer Gesellschaft (abgesehen in den letzten Jahren, wo es mit ihm gesundheitlich nicht gut ging) sehr vereient gemacht. In den schwierigen Jahren von 1938 bis 1945 war er unser Schützenvogt. Zahlreiche Schießauszeichnungen legen Zeugnis davon ab, daß Ferdinand ein befähigter Schütze gewesen ist. Von Beruf war er Schuhmacher. Seine besten Lebensjahre hat er wohl mit in der nächsten Nachbarschaft des "Schießhauses", nämlich auf dem Schlagbaum verbracht.

Kostüm- und Kappenfest
am 2. 3. 1968

Das Frühjahrsvergnügen ist in diesem Jahre als Kostüm- und Kappenfest veranstaltet worden. Verschiedene äußere Umstände mögen wohl dazu beigetragen haben, daß der Besuch nicht ganz den Erwartungen entsprach, die man gehegt hatte. (Der Chronist konnte leider auch nicht teilnehmen). Trotzdem sollen aber die Besucher auf ihre Kosten gekommen sein. Die Musik des Abends wurde von Angehörigen der bestens bekannten "Oberharzer Bergsänger" bestritten. Auch einige Schützenbrüder (Alex Hoffmann, Hugo Oppermann und Claus Flechtner sowie Margarete Abrameit) trugen mit humorvollen Vorträgen dazu bei, die Stimmung aufzulockern.

Die gezeigten Kostüme sollen im großen und ganzen gut angesprochen haben. Alles in allem dürfte dieser Abend gezeigt haben, daß die aufgewendete Mühe nicht vergeblich gewesen ist.

Vereinsmeister im
Luftgewehrschießen

Bei sehr ungünstigem winterlichen Wetter trugen die Schützen am Sonnabend, dem 9. 3. 1968, ihre Vereinsmeisterschaften aus. Trotzdem kann die Beteiligung an diesen Meisterschaften als gut bezeichnet werden.

Aus diesen spannend verlaufenen Wettkämpfen wurde folgende Vereinsmeister ermittelt:

Bei den Junioren:	Rosenplänter,	Rainer	132 R
In der Jugendklasse:	Feldhahn,	Horst	133 R
In der Damenklasse:	Abrameit,	Margarete	135 R
In der Schützenklasse:	Hausdörfer,	Hans	135 R
In der Altersklasse:	Oppermann,	Hugo	126 R
In der Seniorenklasse:	Leers,	Herbert	125 R

Alfred S c h u l z e

Nachdem erst am 27. 2. unser Schützenbruder Ferdinand Bartels das Zeitliche gesegnet hat, mußte die Schützengesellschaft am 14. 3. 68 schon wieder einen der ihrigen zu Grabe tragen.

Mit dem im 92. Lebensjahre gestandenen Fleischermeister i.R. Alfred Schulze verlor die Schützengesellschaft ihr ältestes Mitglied und Ehrenmitglied. Ein solches Alter dürfte im ganzen deutschen Schützenbund wohl selten einer erreichen. Der Verstorbene war Mitglied seit 1903. Obgleich Alfred Schulze keine führenden Ämter im Schützenwesen innehatte, war er ein Freund von Geselligkeit und besonders dem schwachen Geschlecht sehr zugetan. Ferner war er ein begeisterter Skatspieler und Jäger, der mehr als einen "Bock" in seinem ereignisreichen Leben geschossen hat. Leider war er infolge eines Jagdunfalls schon längere Jahre fast gänzlich erblindet.

Rundenfernwettkämpfe 1967/68

An diesen vom Kreisverband des Oberharzer Schützenbundes gestarteten Wettkämpfen haben insgesamt teilgenommen: 20 Damen, 28 Jungschützen, 12 Junioren, 120 Schützen der Schützenklasse, 25 Altersschützen und 22 Seniorschützen.

Uns interessieren hier vor allem die Ergebnisse der Clausthaler Schützen, die in der Damenklasse und in der Juniorenklasse den silbernen Pokal erringen konnten.

Beste Einzelsiegerin in der Damenklasse wurde Margarete Abrameit.

Auch die Clausthaler Damenmannschaft kam an die erste Stelle.

Weitere Ergebnisse:

<u>Jugendklasse</u>	(Mannschaft)	Clausthal	(zweitbeste Mannschaft)
<u>Junioren</u>	(Einzelsieger):	Bittner,	Oswald
		Rosenplänter,	Rainer
		Hausdörfer,	Udo
	Mannschaft:	1. Clausthal	II
		2. Clausthal	I

In der Schützenklasse kamen die Clausthaler unter 21 Mannschaften nur an die 12. Stelle.

Unter den 4 Seniormannschaften kam Clausthal auf Platz 2.

Außer Konkurrenz schoß in der Schützenklasse (Bezirksliga) Walter Lepa. Die Mannschaft kam ringmäßig auf den 2. Platz.

Luftgewehr-Kreismeisterschaften

Diese am 6. und 7. 4. 1968 auf den Zellerfelder Schießständen ausgetragenen Meisterschaften waren für die Clausthaler Schützen in fast allen Klassen sehr erfolgreich.

Beste Einzelsieger

in der Jugendklasse:	Schubert,	Werner
in der Altersklasse:	Oppermann,	Hugo
bei den Senioren:	Leers,	Herbert

Mannschaftsergebnisse

Damenklasse:	Evi Hoffmann, Margarete Abrameit, Ingrid v. Peinen (1. Stelle)
Jugendklasse:	Albrecht Hoffmann, Werner Schubert, Horst Feldhahn (1. Stelle)
Junioren:	Rainer Rosenplänter, Oswald Bittner, Günther Vassel (1. Stelle)
Altersklasse:	Walter Müller, Hugo Oppermann, Hans Maier (1. Stelle)

Mit diesem ausgezeichneten Resultaten kann die Schützengesellschaft Clausthal mehr als zufrieden sein.



Anschießen

Walter Lentge schießt „ehrenhalber“

439/11



Die Schützen sind angetreten

439/12

Das Schießen läuft



439/13

Vereinsmeister (Kleinkaliber)

Unter dem Zwang der sich auf einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum zusammendrängenden Schießwettbewerbe auf Vereins- und übergeordneter Ebene, trugen die Schützen am Ostersonnabend (13. 4. 1968) die Meisterschaften in der oben genannten Disziplin aus. Hierbei war das Wetter den Schützen wohl gesinnt.

Alex Hoffmann hatte die Leitung übernommen. Geschossen wurde in drei Klassen.

Es erzielten

in der Schützenklasse:	Hoffmann,	Alex	130 R
	Hausdörfer,	Hans	119 R
	Lepa,	Walter	110 R
	Lepa,	Günter	104 R
bei den Junioren:	Metzger,	Udo	110 R
	Geng,	Karl=H.	109 R
	Mootz,	Herbert	108 R
	Hausdörfer,	Udo	106 R
bei den Damen:	Hoffmann,	Evi	114 R

Auszeichnungen

In der Delegiertentagung des Oberharzer Schützenbundes am 20. 4. 1968 in Freiheit wurden u.a. folgende Clausthaler Schützen ausgezeichnet

- a) mit der silbernen Ehrennadel
des Landesverbandes Niedersachsen: Büchting, Albert
- b) mit der goldenen Nadel des
Oberharzer Schützenbundes: Kunze, Willi

A n s c h i e ß e n

Nach dem überaus langen Winter konnten die Schützen am Sonntag (21.4.68) ihr ersehntes Anschießen durchführen, womit das neue Schießjahr eingeleitet wurde und somit auch wieder mit dem KK=Schießen begonnen werden konnte.

Das wahrhaft sommerliche Wetter war der Jahreszeit entsprechend ungewöhnlich.

Der frühe Beginn des Schießens (13 Uhr) hatte zunächst viele Schützen von dem Besuch des Schützenheims abgehalten. So kam es denn, daß Sch.Vogt Walter L e n t g e bei der Eröffnung des Schießens nur wenige Schützenbrüder begrüßen und einleitende Worte an sie richten konnte. Danach gab der Sch.Vogt die ersten traditionellen Schüsse ab.

Am Nachmittag hatten sich natürlich auch die übrigen Schützen eingefunden. Auf die sonst üblichen musikalischen Vorträge der früheren Schützenkapelle mußte schon aus rein finanziellen Gründen verzichtet werden. Es ist auch kaum anzunehmen, daß dieser langjährige Brauch in Zukunft beibehalten werden kann, da die Kapelle große Nachwuchssorgen hat.

Am Abend gab der Sch.Vogt die Best- und Meistmänner bekannt.

Zunächst die KK = Schützen:

- a) Jungschützen: Hausdörfer, Udo
- b) Damen: Hoffmann, Evi (Best und Meist)
- c) Schützenklasse: Mootz, Herbert 1. Bestmann
- Fischer, Gerhard 2. Bestmann
- Hausdörfer, Hans 1. Meistmann
- Lepa, Walter 2. Meistmann

d) Altersklasse:	Müller,	Walter	1. Bestmann
	Schrei,	Josef	2. Bestmann
	Reimer,	Hermann	1. Meistmann
	Deppe,	Werner	2. Meistmann
e) Senioren:	Trenkner,	August	1. Bestmann
	Hertel,	Walter	2. Bestmann
	Abrameit,	Fritz	1. Meistmann
	Trenkner,	August	2. Meistmann

Im Luftgewehrschießen behaupteten sich:

a) Jungschützen:	Fischer,	Jürgen	131 R
b) Damen:	Abrameit,	Margarete	134 R
c) Schützenklasse:	Lepa,	Walter	141 R
d) Altersklasse:	Reimer,	Hermann	127 R
e) Senioren:	Abrameit,	Fritz	141 R

Luftpistole:

a) Schützenklasse:	Wollburg,	Heinz	117 R
b) Altersklasse:	Müller,	Walter	127 R

Vereinsmeister in olympisch Match

Am 9. 5. 1968 wurde dieses Schießen bei nicht günstigem Wetter von den Sportschützen in drei Klassen ausgetragen. Dieses liegend freihand ausgeübte Schießen erfordert von den Schützen viel Training und gute Nerven. Über das Wesen dieser Schießart habe ich bereits an entsprechender Stelle der Vorjahreschronik ausführlich geschrieben, so daß ich mich hier nur mit der Wiedergabe der Ergebnisse beschränken möchte.

A) Junioren:

1) Hoffmann,	Albrecht	539 R
2) Metzger,	Udo	522 R
3) Mootz,	Herbert	521 R
4) Kerl,	Herbert	518 R

B) Schützenklasse:

1) Hoffmann,	Alex	568 R
2) Hausdörfer,	Hans	556 R
3) Lepa,	Walter	552 R
4) Lepa,	Günter	521 R

C) Damenklasse:

Hoffmann,	Evi	564 R
-----------	-----	-------

Wie hieraus zu ersehen ist, hat die Familie Hoffmann in allen drei Klassen wieder mal den Vogel abgeschossen.

Kreismeister im Kleinkaliberschießen

Die Kreismeisterschaften in dieser Disziplin wurden am Sonnabend, dem 11.5. 1968, auf den Schießständen der Schützengesellschaft Clausthal ausgetragen. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

In der Schützenklasse wurde Einzelmeister Kurt Schell - Lautenthal (130 R)

Mannschaftssieger dieser Klasse wurde Schießclub Badenhausen (465 R)

In der Damenklasse siegte als Einzelmeisterin Evi Hoffmann - Clausthal (125 R)

In der Jugendklasse wurde Einzelmeister Herbert Mootz - Clausthal (114 R)

Auch die Clausthaler Mannschaft kam hier auf den 1. Platz mit 319 R

Einzelmeister in der Altersklasse wurde Adolf Müller - Zellerfeld (120 R)

In derselben Klasse siegte auch die Zellerfelder Mannschaft mit 335 R

Kreismeister in olympisch Match
am 19. 5. 1968

Nachdem erst vor kurzem die Schützengesellschaft Clausthal die Vereinsmeister in olympisch Match (50 m KK, 60 Schuß liegend) ermittelt hat, trug nunmehr der Oberharzer Schützenbund diese Meisterschaften aus. Geschossen wurde auf den Ständen der Clausthaler Schützengesellschaft. Die Anforderungen, die in dieser Disziplin gestellt werden, sind bekanntlich groß, daher stellten sich zum Kampf verhältnismäßig wenige Schützen.

Organisiert wurde der Wettkampf von dem Schützenbruder Alex Hoffmann - Clausthal, der für einen zügigen Verlauf bemüht war. Es waren vertreten Teilnehmer aus Clausthal, Lautenthal, Bad Grund und Altenau.

E r g e b n i s s e:

A) Damen:

1. und Kreismeisterin:	Hoffmann,	Evi	Clausthal	567 R
------------------------	-----------	-----	-----------	-------

B) Junioren

1. und Kreismeister:	Hoffmann,	Albrecht	Clausthal	550 R
2.	Mootz,	Herbert	Clausthal	550 R
3.	Metzger,	Udo	Clausthal	546 R

Mannschaft: Sch.Ges.	Clausthal	1646 R
----------------------	-----------	--------

C) Schützenklasse

1. und Kreismeister:	Hoffmann,	Alex	Clausthal	575 R
2.	Schell,	Kurt	Lautenthal	575 R
3.	Eckert,	Peter	Bad Grund	568 R
4.	Hausdörfer,	Hans	Clausthal	566 R
5.	Lepa,	Walter	Clausthal	561 R
6.	Thoma,	Gerd	Lautenthal	548 R
7.	Lepa,	Günter	Clausthal	530 R
8.	Dröggkamp,	Horst	Altenau	528 R

Mannschaft: Sch.Ges.	Clausthal	2269 R
----------------------	-----------	--------

An den Landesmeisterschaften in Hannover nehmen teil:

Alex Hoffmann, Kurt Schell und Evi Hoffmann.

Erich Fuchs

Mit Erich Fuchs verlor die Schützengesellschaft im Jahre 1968 bereits den dritten Schützenbruder. In den letzten zehn Jahren seiner Vereinszugehörigkeit (der Verstorbene ist der Schützengesellschaft am 15. 8. 1933 beigetreten) hat er sich zu einem Schützen entwickelt, der überdurchschnittliche Schießleistungen aufzuweisen hatte. Darüber hinaus wurde er von allen Schützenbrüdern wegen seines ruhigen und ausgleichenden Charakters sehr geschätzt. Auch in Stammtisch- und Keglerkreisen war Erich beliebt. Nachdem er erst im April d.Js. 65 Jahre alt geworden war, war es ihm durch ein plötzlich akut gewordenes krebserkranktes Leiden, das sich zusehends verschlimmerte, leider nicht mehr vergönnt, einen verdienten Lebensabend zu verbringen.

Bei der Beisetzung auf dem Zellerfelder Friedhof waren viele Schützenbrüder aus Clausthal und Zellerfeld zugegen. Auch Abordnungen anderer Vereine nahmen an der Beisetzung teil.

Von Beruf war Erich Ingenieur und Mechanikermeister des Kfz-Handwerks. Der Todestag ist der 27. 6. 1968.

Vom Zellerfelder Schützenfest



10/25

Die Clausthaler Schützen
im Festzug



Schützenfest 1968

Die großen Erwartungen, die man sich zu dem diesjährigen Schützenfest erhofft hatte, haben sich nicht ganz erfüllt. Rein witterungsmäßig gesehen, hatten die Schützen an den Haupttagen (Sonnabend und Sonntag) und auch am Mittwoch zwar viel Glück. Am Montag, dem Tag des Kinderumzuges, herrschte sehr wechselhaftes Wetter und das wirkte sich auch auf die Zahl der am Festzuge teilnehmenden Kinder aus. Die Beteiligung hieran war in den vorausgegangenen Jahren z. T. erheblich größer. Immerhin erreichten die Kinder mit ihren bunten Ballons und den daran befestigten Ansichtspostkarten trocken den Festplatz. Der auffrischende Wind trieb die Ballons schnell in die nördliche Richtung.

Was die Zahl der Festplatzbesucher betrifft, muß man sagen, daß die Beteiligung ebenfalls nicht an die Zahl der früheren Jahre heranreichte. Auch der Platz selbst wies einige Lücken auf. Der Auto=Scoter war dieses Mal nicht auf dem Platz, dafür konnte man als Neuigkeit auf dem Oberharz mit den Gocarts diverse Rennen durchführen, wovon in der Hauptsache die jungen Burschen regen Gebrauch machten.

Stark vertreten waren die Schankzelte (Hanstein und Fichtelmann). Hier war auch Gelegenheit zum tanzen. Ferner warteten auf: Hermann Kuske, Festhalle Witteck und die kleinen Stehbier=Gelegenheiten. Überreichlich vertreten waren für die Kinder die Karussells und ähnliche Fahrzeuge, darunter auch ein von Ponys angetriebenes. Fischstände gab es fünf (auch zu viele). Würstchen waren überall (nicht nur bei den Wurstständen) zu haben. Attraktionen gab es kaum. Sonst das übliche Bild mit den Glückslos=Verkäufern, Schieß= und Zuckerbuden usw.).

Der offizielle Beginn des Festes war für die Schützen - wie stets - der Freitag, wo ab 14 Uhr das

Polterabendschießen

durchgeführt wurde. Rund 35 Schützen hatten daran teilgenommen. Die Sieger erhielten als Preise silberne Löffel. Sch.Vogt Walter L e n t g e gab abends die Ergebnisse in den einzelnen Klassen bekannt. Ich lasse sie hierunter folgen:

K K 50 m:

<u>Schützenklasse:</u>	Bestmann Rudolf Reese, Meistmann Walter Lepa
<u>Altersklasse:</u>	Bestmann Walter Müller, Meistmann Hermann Reimer
<u>Seniorenklasse:</u>	Bestmann Walter Hertel, Meistmann Herbert Leers
<u>Damenklasse:</u>	Margarete Abrameit
<u>Jugendklasse:</u>	Udo Hausdörfer

L G 10 m:

<u>Schützenklasse:</u>	Heinz Wollburg
<u>Altersklasse:</u>	Walter Müller
<u>Seniorenklasse:</u>	Herbert Leers
<u>Jugendklasse:</u>	Olaf Harich

Es versteht sich, daß damit der Polterabend noch nicht abgeschlossen wurde, denn im Schützenheim gab es noch genügend Gelegenheit, sich noch einige Stunden in Gesellschaft aufzuhalten.

Der S o n n a b e n d begann verheißungsvoll. Dazu trug das sonnige Wetter in erster Linie bei. Um 14 Uhr waren die Schützen mit dem Spielmannszug der Zellerfelder Schützen, dem Pritschenmeister, den Heckmännchen und der Kapelle der Kraft= und Wasserwirtschaft vor dem Schützenheim angetreten, um den Schützenvogt, die vorjährigen Best= und Meistmänner und die Ehrengäste abzuholen. Die Vorjahressieger hatten sich im Hotel "Goldene Krone" eingefunden,

Schützenfest Clausthal

Der offizielle Beginn
am Sonntag



72/20 Mit Pauken und Trompeten



72/22



72/27

Vordem Rathaus: Ehrengäste

Clausthaler Schützen (2)
beim Ausmarsch



72/24



Die Zellerfelder
Abordnung....

72/26



mit Spielmannszug

72/29



Fahneneinmarsch

72/87

Vom Kommers



440/1

Schbr. W. Hertel überreicht das Berghäckel

Es verdient festgehalten zu werden, daß im Festzuge auch die alte Clausthaler Junggesellenfahne (von jüngeren Schützen getragen) mitgeführt wurde.

Die Straßen, durch die der Festzug marschierte, waren zum größten Teil mit Fahnen und Fichtengrün geschmückt. Die Bergstadt selbst hatte auf dem Kronenplatz und vor dem Hindenburgplatz große Fahnengruppen aufstellen lassen. Das allein schon ergab ein farbenfrohes Bild.

Festkommers

Der nach dem Ausmarsch stattgefundene Kommers sah im Schützenheim außer den zahlreichen Schützen verschiedene Ehrengäste vereint, darunter Stadtdirektor R a a t z als Oberschützenvogt, einige Ratsherren und den Landrat N u h n. Der Stadtdirektor und der Landrat hielten Ansprachen, die die Bedeutung der Schützenfeste immer mehr als Volksfeste herausstellten. Zuvor hatte Sch.Vogt L e n t g e Begrüßungsworte gesprochen und den Teilnehmern im Schützenheim guten Appetit zu den servierten Vesperbrötchen gewünscht. Auch eine größere Anzahl Zellerfelder und Buntenböcker Schützen hatten sowohl an dem Ausmarsch als auch an dem Kommers teilgenommen.

Eine Ehrung ganz besonderer Art hatte sich unser Schützenbruder Walter H e r t e l ausgedacht. Er überreichte der Schützengesellschaft, z. Hd. des Sch.Vogts, ein Berghäckel und brachte dabei folgende Verse zum Vortrag:

"Das Leben ist kurz und ernst, aber schön.

Ach, mögen alle Menschen die drei Worte richtig versteh'n.

Nicht hadern, nicht zanken, sich immer vertragen

und einer dem andern nichts böses nachsagen.

Dann wär' hier schon der Himmel auf Erden

und wir könnten wieder Mensch unter Menschen werden.

Dann wären wir sicher aus aller Not,

denn hier ist das Leben und dort steht der Tod".

Seine weiteren Ausführungen gebe ich ebenfalls fast wörtlich wieder:

"Diese Worte stimmen besinnlich. Und besinnlich wollen wir einmal Rückschau halten auf vergangene Jahrhunderte, als noch die Bergleute den Fürsten untertan waren und Haus und Hof und die Gruben gegen damalige Belagerer verteidigten. Aus diesen Bergleuten sind dann später die Oberharzer Schützengilden und somit auch unsere Clausthaler Schützengesellschaft von 1523 entstanden. Ein Berghauptmann war oberster Schützenvogt. Die Bergbehörde lieferte Pulver und Blei, womit die Scheiben ums Best und Meist beschossen wurden. Auch heute noch sind in unseren Reihen aktive und auch ehemalige Bergleute vorhanden. Aber es wird die Zeit kommen, da auch die letzten Oberharzer Gruben zum Erliegen gebracht werden. Dann wird auch der Beruf des Bergmannes nicht mehr in unseren Mitgliedslisten verzeichnet stehen.

Um nun die alte Tradition zu wahren, überreiche ich der Schützengesellschaft Clausthal anstelle einer Ehrenscheibe als Symbol dieses Berghäckel mit dem Wunsche, daß der jeweilige Schützenvogt dieses Berghäckel bei besonderen Anlässen stets bei sich führen möge.

Glück auf !"

Die Stiftung des Schützenbruders Walter Hertel wurde von allen Kommers-Teilnehmern mit übergroßer Dankbarkeit und Freude aufgenommen.

Der S o n n t a g wurde offiziell mit dem F e s t e s s e n eingeleitet. Wieder oblag es dem Sch.Vogt Walter Lentge, der allein schon durch den Bau eines eigenen Wohnhauses mit Arbeit und Sorgen aller Art überlastet ist, die vielen Gäste und Schützenbrüder zu begrüßen und die Hauptlast des Tages auch hier wieder auf sich zu nehmen.

Vom Festessen



440/5

Ehrung des Schbr. Hans Speer



440/7

Offiziumtafel



Die mittlere Tischreihe

Alte Clausthaler Junggesellenfahne



440/90

Vom Kinderfest



Der Zellerfelder
Spielmannszug

73/2



Clausthaler Schützen

73/3



Der unübersehbare
Kinderfestzug

73/5

Bei der Begrüßung hob Walter Lentge die Gäste hervor (den ersten Beigeordneten der Stadt und Schützenbruder Rudolf S c h u m a c h e r, Oberamtmann P l a p p e r t, verschiedene Ratsherren, Vertreter der Polizei, der Bundeswehr, der Stadtwerke usw.). Als Vertreter des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund wurde Präsident Hans Bauer besonders erwähnt. Er übernahm es dann auch, im Verlaufe dieses festlichen Tages einige Ehrungen vorzunehmen.

Für 25-jährige Mitgliedschaft als Schütze zeichnete er im Auftrage des Landesverbandes Niedersachsen Schbr. Hans S p e e r aus.

Eine gleiche Ehrung des Genannten seitens der Clausthaler Schützengesellschaft nahm auch Sch.Vogt Walter Lentge vor.

Die beiden Schützenbrüder Adolf H e i l a n d und Wilhelm B r a n d t, die bereits auf ein 40-jähriges Schützenjubiläum zurückblicken können, konnten leider nicht erscheinen. Die Ehrung wurde daher von Präs. Bauer in der Wohnung der Jubilare durchgeführt.

Ehrenpreise, die für besondere Schießeleistungen bestimmt sind, erhielt die Schützengesellschaft von

- a) der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld
- b) der Volksbank
- c) der Kreissparkasse
- d) der Städtischen Brauerei
- e) dem Goldschmiedemeister u.Schbr. G. Selle

Für die Anschaffung eines weiteren Gewehrs für die Jungschützen wurden Geldbeträge von Gönnern entgegengenommen, die aber nicht namentlich genannt werden wollten.

Die Abordnungen der auswärtigen Schützengesellschaften gaben Grußbotschaften ab, so Zellerfeld, Buntentrock, Wildemann und Freiheit.

Walter L e n t g e versäumte es nicht, die Anwesenden auf die im letzten Jahre vorgenommenen Neuanschaffungen im Schützenheim aufmerksam zu machen. Es wurden z. B. anstelle der alten hölzernen Tafeln viele kleinere Tische aufgestellt. Für diese Tische hat dankenswerter Weise unser Schbr. W. D e p p e die Tischdecken gespendet.

Nach dem Festessen wurde (was eigentlich dem Mittwoch vorbehalten bleibt) viel "geflachst" und es wurden auch hier bereits viele "Verfehlungen" festgestellt. Dies veranlaßte den Strafwart Hans H a u s d ö r f e r zu vermehrtem Einschreiten.

Kurz nach 14 Uhr wurde die Tafel aufgehoben und Schbr. August K e r l mußte traditionsgemäß -dies war bereits am Vortage geschehen- nochmals seinen ermunternden Appell

"Auf auf, Ihr Schützenbrüder"
aufsagen. Den genauen Wortlaut dieses Appells habe ich bereits an entsprechender Stelle der Chronik von 1963 festgehalten.

Über den Verlauf des Kinderfestes am Montag habe ich schon zu Anfang des Schützenfest-Themans berichtet. Der Dienstag bot nichts besonderes. Das Wetter war noch von einzelnen Regenfällen begleitet und es herrschte weiterhin eine verhältnismäßig kühle Temperatur.

Dafür schaffte der M i t t w o c h, der letzte Tag des Schützenfestes, einen guten Ausgleich. Es blieb trocken und nachmittags war es wieder sonnig und wärmer geworden. Der Auftakt war das auf 10 Uhr angesetzte

Scharperfrühstück,

zu dem der Sch.Vogt wieder viele Schützenbrüder und Gäste begrüßen konnte, darunter abermals den Oberschützenvogt und Stadtdirektor R a a t z, den stellv. Bürgermeister S c h u m a c h e r, Vertreter der Bundeswehr und der Technischen Universität sowie Gäste aus der Geschäftswelt und die Abordnungen der Schützen-

Vom Schärperfrühstück



Der Vertreter der Bundeswehr



Osch.Vogt W.Raatz als Kommerseiter



Friedrich Reinecke - Bockenem
beehrt sich



Braumeister Rudolf Hager....
„Noch ein FaB Bier!“

gesellschaften Zellerfeld, Altenau und Goslar. Den musikalischen Teil bestritt auch heute wieder die bei den Clausthaler Schützen bestens eingeführte Kapelle Kurt B l u m - Goslar.

Es war auch in diesem Jahre wieder so, daß nach dem Schärperfrühstück der Humor nicht zu kurz kam. Der Raum reicht nicht aus, um alle diejenigen aufzuzählen, die mit heiteren Einfällen, Witzen, Anekdoten und lustigen Streitgesprächen zu Worte kamen. Oberschützenvogt R a a t z, der vorübergehend das Scepter in die Hand genommen hatte, war ebenfalls einer der besten Unterhalter.

Braumeister und Schbr. Rudolf H a g e r hatte außer der Reihe ein größeres Faß Faß Freibier auflegen lassen und erntete dafür ebenfalls vielen Beifall.

Von der Schützengesellschaft Bockenem, die mit unserer Schützengesellschaft eng befreundet ist, überbrachte Friedrich R e i n e c k e die besten Grüße und außerdem als Erinnerungsgabe eine Flasche Doppelkorn. In gleicher Weise überbrachten Grüße Sch.Vogt Artur D e m u t h - Altenau. Schbr. Wilhelm C r o n j ä g e r war offizieller Vertreter der Schützen von G o s l a r. Er betonte, daß die Goslarer es als ihre Pflicht ansähen, in jedem Jahre beim Clausthaler Schützenfest vertreten zu sein.

Inzwischen hatte sich das Schützenoffizium mit dem Verleger der "Ö A" (Herrn Meyer=Cortes) Gedanken gemacht, an wen der Wanderorden "Seid nett zueinander" dieses Mal verliehen werden soll. Bei der großen Zahl der Bewerber war das keine leichte Entscheidung. Schließlich wurde der Orden dem erst ganz neu gebackenen Clausthaler Schützenbruder M a r t i n (vom Ordnungsamt) zuerkannt. Der Vorjahresträger war Alex Hoffmann).

Am Nachmittag traten die Schützen mit einem großen Teil der Gäste zum Umzug über den Festplatz an. Trommler und Pfeifer marschierten vorweg. Dieses Bild wiederholt sich Jahr für Jahr. Nachdem eine Karussellfahrt absolviert worden war, wurde den Bierzelten ein Besuch abgestattet. Zuletzt wurde (die Teilnehmerzahl war indes erheblich zusammengeschmolzen) dem Schützenhaus ein Besuch abgestattet.

Bis zum Abend, wo der Sch.Vogt im Schützenheim die

Proklamation der Sieger

vornahm, verging die Zeit ziemlich schnell. Damit hatte Walter Lentge die letzte offizielle Handlung vorgenommen.

Schützenkönig wurde überraschenderweise ein junger Schütze, der damit die Elite aus dem Feld geschlagen hatte.
Es ist

Udo Metzger

Jungschützen-
könig wurde Udo Hausdörfer

Zur Schützen-
königin wurde Evi Hoffmann

proklamiert.

Die Evi hatte schon oft gute Schießleistungen aufzuweisen. 1966 wurde sie Jungschützenkönig und 1967 wurde sie zum ersten Male Schützenkönigin.



72/35

Leben und Treiben auf dem Festplatz



72/33



Den "witzigen" Orden erhielt
"Schbr. Martin"



Wie in jedem Jahre:

Alles dreht sich im Kreise

Von der Siegerproklamation



Nach schweren arbeitsreichen
Tagen

Sch.Vogt Walter Lentge und....

die Hauptpreisträger



Udo Hausdörfer
Junysch. König

Eri Hoffmann
Schz. Königin

Udo Metzger
Schz. König

Die weiteren Ergebnisse:

<u>Lepa,</u>	Walter	(Schkl.)	bekam	Meiste=Ringe=Schild
<u>Müller,</u>	Walter	(Alterskl.)	"	Meiste=Ringe=Kette
<u>Abrameit,</u>	Fritz	(Sen.Kl.)	"	Meiste=Ringe=Kette
<u>Wollburg,</u>	Heinz	(Sch./Alt.Kl.)	"	Bestmannschild
<u>Deppe,</u>	Werner	(alle Kl.)	"	Meistmannschild
<u>Hausdörfer,</u>	Hans	(Sch./Alt.Kl.)	"	Nolte=Pokal
<u>Reimer,</u>	Hermann		"	Ehlers=Pokal
<u>Reese,</u>	Rudolf		"	Volksbank=Pokal
<u>Leers,</u>	Herbert		"	Wilhelm=Brandt=Pokal
<u>Fischer,</u>	Gerhard		"	Albert=König=Spange
<u>Lepa,</u>	Walter		"	Wanderorden der Fa.W.Rohde
<u>Volkskönigin</u> wurde <u>Wollburg, Renate</u>				
<u>Volkskönig</u> " <u>Keller, Karl</u>				

Das kurz nach 22 Uhr gestartete Brillant=Feuerwerk hatte noch einmal viele Gäste auf den Platz gelockt. Bei dem schönen und klaren Wetter kam das Feuerwerk sehr gut zur Geltung.

Wilhelm Thiele

Schon wieder einmal hat das Jahr 1968 einen alten verdienten Schützenbruder aus unseren Reihen gerissen. Unser Wilhelm Thiele, der am 10. 8. 1968 das 75. Lebensjahr erreicht hätte, ist als Witwer am 29. 7. nach folgen-

schweren Operationen im Städtischen Krankenhaus Goslar verstorben. Er ist somit der vierte Schützenbruder, den die Schützengesellschaft durch Tod verlor.

Nachdem Wilhelm Thiele seinen bergmännischen Beruf aufgeben mußte, ist er von 1948 bis zur Erreichung der Altersgrenze bei der Stadtverwaltung als Bote tätig gewesen. Lange Jahre hat er auch daneben als Aushilfskellner gewirkt.

Außer der Schützengesellschaft gehörte der Verstorbene der ehemaligen "Schützenkapelle" (jetzt Neues Berghornistenkorps) an, deren Ehrenmitglied er gewesen ist, war er doch über 50 Jahre aktives Mitglied und langjähriger Kassenführer. Schließlich war er noch 16 Jahre lang Mitglied des Clubs Germania.

Weiten Kreisen der Bevölkerung im Oberharz war er als Pfeifer der Schützen bekannt. Hier hat er zusammen mit dem 1964 verstorbenen Schützentrömler Albert Köhler seine besten Jahre verlebt. W. Thiele war kein Freund von Traurigkeit, und er verstand es, sich überall bei Festen und Feiern auf seine Art Gehör zu verschaffen. Noch bei dem diesjährigen Kommers der Schützen hat er im Schützenheim den letzten Marsch "seiner Kapelle" (es war der Marsch "Alte Kameraden") dirigiert. Aber den Krankheitskeim trug Wilhelm bereits in sich.

In den Nachrufen an seinem Grabe wurden die Verdienste von dem Schützen-

vogt Walter Lentge, dem Musikkorpsleiter Robert Mittelstedt und dem Vorstand des Klubs Germania noch einmal entsprechend gewürdigt.

Gruppenschießen

Das aller zwei Jahre stattfindende Gruppenschießen des Oberharzer Schützenbundes war in diesem Jahre am 22. 9. in F r e i h e i t. Das Schießen wurde um 8 Uhr eröffnet und dauerte ununterbrochen bis 16 Uhr. Geschossen wurde mit KK = Gewehr (5 Schuß freihand, 5 Schuß aufgelegt) und Luftgewehr (10 Schuß freihand). Die Seniorschützen schossen sämtliche Bedingungen aufgelegt. Die Mannschaft bestand bei der Schützenklasse aus 4, bei allen anderen Klassen aus 3 Mann.

Eine Siegerehrung wurde nicht vorgenommen, sie ist der nächsten Delegiertentagung des Oberharzer Schützenbundes vorbehalten.

Die Ergebnisse:

A) KK = S c h i e ß e n

Schützenklasse (Mannschaft)

1. Bad Grund (325) 2. Badenhausen (324) 3. Lautenthal (313)
4. Lerbach I (313) 5. Freiheit (307) 6. Altenau (307)
7. Lerbach II (301) 8. Clausthal (296) 9. Hahnenklee (283)
10. Buntenbock I (283) 11. Buntenbock II (274) 12. Lerbach III (257)

Einzel Sieger: Jürgen Roddewig - Badenhausen (88)

Altersklasse (Mannschaft)

1. Zellerfeld (209) 2. Clausthal (187)

Einzel Sieger: Franz Putzlocher - Badenhausen (73)

Senioren (Mannschaft)

1. Freiheit (267) 2. Clausthal (261) 3. Lautenthal (242)

Einzel Sieger: Herbert Leers - Clausthal (94)

Junioren (Mannschaft)

1. Lerbach (232) 2. Lautenthal (224)

Einzel Sieger: Werner Severith - Lautenthal (82)

Damen (Mannschaft)

1. Lautenthal (215) 2. Bad Grund (197)

Einzel Siegerin: Eva Schell - Lautenthal (76)

B) L u f t g e w e h r

Schützenklasse (Mannschaft)

1. Altenau (356) 2. Clausthal (349) 3. Badenhausen (347)
4. Bad Grund (344) 5. Lautenthal (322) 6. Buntenbock I (325)
7. Buntenbock II (299)

Einzel Sieger: Walter Lepa - Clausthal (93)

Altersklasse (Mannschaft)

1. Clausthal (250) 2. Zellerfeld (246)

Einzel Sieger: Walter Müller - Clausthal (91)

Senioren (Mannschaft)

1. Clausthal (277) 2. Lautenthal (269) 3. Altenau (258)

Einzel Sieger: Fritz Abrameit - Clausthal (94)

Junioren (Mannschaft)

1. Lerbach (269) 2. Lautenthal (261) 3. Clausthal (257)

Einzel Sieger: Ingo Grobecker - Lerbach (94)

Jugend (Mannschaft)

1. Freiheit I (271) 2. Freiheit II (248) 3. Badenhausen (245)

Einzel Sieger: Dieter Peinemann - Freiheit (92)

Damen (Mannschaft)

1. Freiheit (253) 2. Bad Grund (244) 3. Lautenthal (241)
4. Altenau (198)

Einzel Siegerin: Heike Kohlstruck - Freiheit (89)

Pokalschießen in B o c k e n e m

Am Sonntag, dem 22. 9. 1968, trafen sich die Schützenvereine von Bockenem, Clausthal und Lamspringe in Bockenem, um in freundschaftlicher Verbundenheit das nunmehr zum 12. Male stattfindende Pokalschießen auszu-tragen. Die Clausthaler Schützen hatten ihre Frauen mitgenommen, die die Gelegenheit zu einer Besichtigungsfahrt rund um Bockenem und zu einer Kaffeetafel gern wahrnahmen.

Von den beteiligten Vereinen wurden jeweils die 10 besten gewertet. Geschossen wurde wiederum stehend aufgelegt auf die Distanz von 50 m.

Unsere Schützen konnten leider nicht die früheren Leistungen erreichen, und sie mußten sich mit 906 Ring (genau wie die Bockenemer), den Lamspringer Schützen, die es auf 917 Ring brachten, beugen.

Die besten Einzeleistungen wurden mit Erinnerungsmedaillen belohnt. Hierfür kamen in Frage von Lamspringe: Hans Hoffmann, von Bockenem: Joachim Fischer und von Clausthal: Margarete Abrameit. Alle erreichten eine Ringzahl von je 95.

In den Ansprachen der drei Schützenvögte Willi Kunze - Bockenem, Erich Rehkopf - Lamspringe und Walter Lentge - Clausthal wurden die freundschaftlichen Verbindungen der drei Vereine untereinander hervorgehoben und der Wunsch ausgesprochen, daß sich alle im nächsten Jahre in Lamspringe wieder zusammenfinden möchten.

Walter Lentge oblag es, die siegreiche Mannschaft (in diesem Falle Lamspringe) und die besten Einzelschützen auszuzeichnen. Der Abend vereinte alle Schützen mit den Damen zu einem gemeinsamen zwanglosen Zusammensein, wobei gewohnheitsmäßig auch ein Abendessen gereicht wurde.

Schießen mit der B u n d e s w e h r

Am 28. 9. 1968 fand das Vergleichsschießen auf den Schießständen der Bundeswehr statt. Dazu hatte das Unteroffizierkorps der Ausbildungskompanie 13/I eingeladen. Beteiligt waren je eine Mannschaft der Schützengesellschaften Clausthal und Zellerfeld, eine gemischte Mannschaft aus Personen, die mit der Ausbildungskompanie eng zusammenarbeiten, eine Mannschaft der Bundeswehr=Reserve und eine des Unteroffizierkorps.

Geschossen wurde mit dem Sturmgewehr freihand auf 100 m. Für die Schützen war das naturgemäß ein ungewohntes Schießen. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sie dabei nicht am besten abschnitten.

Beste Mannschaft wurde die Mannschaft des Uffz.Korps. Es folgten die Bundeswehr=Reserve, die gemischte Mannschaft, die Schützen aus Zellerfeld und zuletzt die Clausthaler Schützenmannschaft.

Der vom Unteroffizierkorps gestiftete P o k a l ging automatisch an die Mannschaft des zweiten Siegers. Er muß bald verteidigt werden, denn die miteinander aufgenommenen Kontakte sollen weiter gepflegt werden. Der Kompaniechef, Hauptmann v. Hobe, betonte in seiner Ansprache den guten Willen dazu.

Nach dem Schießen gingen die Teilnehmer zum gemütlichen Teil im Unteroffiziersheim der Kaserne über. Hier wurde für alle ein Spanferkelessen serviert.

August Jacobi

Am 1. 10. 1968 verlor die Schützengesellschaft durch Ableben ihren fünften Schützenbruder in diesem Jahre, nämlich den Malermeister i.R. August Jacobi. Der Verstorbene ist der Schützengesellschaft am 1. 4. 1963 als passives Mitglied beigetreten. Der jüngeren Schützengeneration ist er daher weniger bekannt geworden.

In Keglerkreisen, wo er viele Jahre aktiv gewirkt hat, war er ebenfalls eine geschätzte Persönlichkeit. Er war ein Mann von aufrechtem und schlichtem Wesen.

Die Beisetzung fand am 4. 10. 1968 auf dem Clausthaler Friedhof statt.

Schießen der Schießsportwarte und Schützenvögte

Am Sonnabend, dem 5. 10. 1968, trafen sich in St. Andreasberg die geprüften Schießsportwarte des Kreisverbandes und die Schützenvögte bzw. deren Stellvertreter, um den silbernen Becher (Wanderpreis) auszuschießen. (Idee von Schießwart Franz Schubert - Lerbach). Wie ebenfalls bekannt, sind auch die Schützenvögte dem Beispiel der Schießsportwarte gefolgt und haben ihrerseits um den von Schützenmajor Willi Hofmann - Freiheit gestifteten Pokal geschossen.

Wenn man die Ringzahlen vergleicht, sind die dabei erzielten Ergebnisse untereinander nur wenig abweichend, so daß von einem sehr gespannten Wettkampf gesprochen werden kann.

Bei den Schießsportwarten ergab sich folgende Reihenfolge:

1) Kassebohm,	Kurt	-	Badenhausen	85 Ring
2) Lepa,	Walter	-	Clausthal	83 Ring
3) Mecke,	Werner	-	Wildemann	82 Ring

Bei den Schützenvögten bzw. Stellvertretern:

1) Leers,	Herbert	-	Clausthal	94 Ring
2) Schönfelder,	Karl	-	Lerbach	92 Ring
3) Hanstein,	Arthur	-	Buntenbock	91 Ring

Sowohl die Schießsportwarte als auch die Schützenvögte erhielten außerdem je eine goldene, silberne oder bronzene Medaille.

Vergleichsschießen am 6. 10. 1968

An dem oben genannten Tage trafen sich die Schützen beider Stadtteile zu einem Vergleichsschießen mit dem KK = Gewehr auf den Schießständen der Clausthaler Schützen.

Das Schießen verlief in echt kameradschaftlicher Weise, was von beiden Schützenvögten nach dem Abschluß des Schießens besonders vermerkt wurde.

Die Clausthaler Schützen waren mit 899 Ring erfolgreich, während es die Zellerfelder Gäste nur auf 868 Ring brachten. Der Schießpreis (eine Hirschkopplastik) fiel demgemäß der Clausthaler Mannschaft zu.

Abschießen und Abschlußmeister

Am Sonntag, dem 20. 10. 1968 fand bei bestem herbstlichen Wetter das Abschießen im KK = Schießen statt. Es beteiligten sich 42 Schützen und Jungschützen. Auf die sonst übliche musikalische Umrahmung seitens der früheren Schützenkapelle mußte bei den bekannten Schwierigkeiten leider verzichtet werden. Und das wird wohl auch in Zukunft so bleiben.

Sch.Vogt Walter Lentge hob in seiner Ansprache die Bedeutung dieses Tages hervor und er bedankte sich bei allen Schützen und Mitarbeitern für den guten Verlauf des Schießens.

Bei den Jungschützen war Werner Schubert mit 117 Ring erfolgreich. Helmut Pfannenschmidt belegte mit 100 Ring den 2. Platz.

<u>Damenklasse:</u>	1. Ingrid v. Peinen (110 Ring)
	2. Margarete Abrameit (102 Ring)
<u>Schützenklasse:</u>	1. Bestmann Lepa, Walter
	2. Bestmann Geng, Karl-Heinz
	1. Meistmann Lepa, Günter
	2. Meistmann Lepa, Walter
<u>Altersklasse:</u>	1. Bestmann Müller, Walter
	2. Bestmann Mayer, Hans
	1. Meistmann Reimer, Hermann
	2. Meistmann Deppe, Werner

In der Seniorenklasse war an diesem Tage ein bisher einmaliges Ergebnis zu verzeichnen. Der stellv. Sch.Vogt Herbert Leers befand sich in einer so ausgezeichneten Form, daß alle Mitstreiter in dieser Klasse gegen ihn keine Chance hatten. In allen vier Sätzen erreichte er die höchste Ringzahl (37, 38, 39, 40).

Beim Luftgewehrschießen behaupteten sich:

<u>Jungschützen:</u>	1. Schubert, Werner (134 R) 2. Harich, Olaf (130 R)
	3. Fischer, Jürgen (127 R)
	Abschlußmeister: Harich, Olaf (2194 R)
<u>Damenklasse:</u>	1. Abrameit, Margarethe (128 R) 2. Ingrid v. Peinen (125 R)
	Abschlußmeisterin: Abrameit, Margarethe (2112 R)
<u>Schützenklasse:</u>	1. Lepa, Walter (141 R) 2. Wollburg, Heinz (136 R)
	3. Geng, Karl-Heinz (134 R)
	Abschlußmeister: Lepa, Walter (2752 R)
<u>Altersklasse:</u>	1. Müller, Walter (136 R) 2. Schrei, Josef (122 R)
	3. Mayer, Hans (121 R)
	Abschlußmeister: Müller, Walter (2593 R)
<u>Seniorenklasse:</u>	1. Nelle, Hans (142 R) 2. Abrameit, Fritz (141 R)
	3. Leers, Herbert (141 R)
	Abschlußmeister: Nelle, Hans (2777 R)

Vor dem Beginn des Abschießens ehrte der Sch.Vogt die kleinen Sieger bzw. Siegerinnen, die bei dem

Ballonwettbewerb

anlässlich des Schützenfestes erfolgreich gewesen sind. Die mit ihren Angehörigen erschienenen Kinder nahmen die dafür ausgesetzten Barprämien mit Freuden entgegen. Insgesamt wurden 16 Geldpreise vergeben.

Die drei ersten Sieger sind:

- a) Neumann, Tina - Zellbach 53 (Ballon flog nach Berlin = 220 km)
- b) Funke, Sytzke - Schulstr. 47 (Ballon erreichte Lindenberg = 179 km)
- c) Hobert, Margitte - Stettiner Str. 12 (bis Perleberg = 173 km)

L a m s p r i n g e r W a p p e n

Das im Dreistellungskampf ausgetragene Schießen fand am 20. 10. 1968 in Lamspringe statt. Wie im Vorjahre waren auch dieses Mal sechs Mannschaften beteiligt. Die Schützenvereine Gronau, Alfeld und Freden waren heute nicht dabei. Dafür wartete Lamspringe mit 2 Mannschaften auf. Dazu kamen noch Banteln und Wetteborn.

Die Clausthaler Mannschaft, die im vorigen Jahre mit 481 Ring den ersten Platz belegen konnte, erreichte nur den 3. Platz.

Hier die Ergebnisse:

1)	Sch.Verein	Betheln		494 Ring
2)	Sch.Verein	Banteln		484 Ring
3)	Sch.Ges.	Clausthal		455 Ring
4)	Sch.Klub	Lamspringe	I	444 Ring
5)	"	"	II	395 Ring
6)	Sch.Verein	Wetteborn		381 Ring

Die drei besten Einzelschützen:

1)	Krückeberg	-	Betheln	140 Ring
2)	Drobeck	-	Banteln	134 Ring
3)	Heine	-	Lamspringe	127 Ring

A b e s s e n

Das Abessen am Sonnabend, dem 2. 11. 1968, war die letzte Veranstaltung des Jahres, zu der auch -wie üblich- die Angehörigen der Schützen und eine Anzahl Gäste erschienen. Rund 80 Personen konnte Sch.Vogt Walter Lentge dazu willkommen heißen und ihnen einige frohe Stunden und auch guten Appetit wünschen. Das Essen (für jeden Teilnehmer war eine besondere kalte Platte vorgesehen) war auch in diesem Jahre wieder schmackhaft und reichlich.

Nach einigen Musikvorträgen der Kapelle Blum und Ehefrau (sie haben sich inzwischen zur "Hauskapelle der Schützen") herausgebildet, trat schon der Tanz in seine Rechte. Von den älteren Schützenbrüdern waren nur wenige erschienen. Das ist bedauerlich. Genau so zu bedauern ist es, daß außer den musikalischen Darbietungen keinerlei Abwechslung geboten wurde. In früheren Jahren trat der eine oder der andere Schützenbruder einmal mit heiteren Einlagen hervor, um die Stimmung aufzubessern. Aber das scheint einstweilen vorbei zu sein und ist wohl auch in anderen Vereinen der Fall.

Der Abend verlief trotzdem in harmonischer Weise. Ein jeder versuchte, sich auf seine Art zu amüsieren, wobei der "Platz an der Theke" wieder voll auf seine Rechnung gekommen ist.

Weihnachtsfeier

Am Donnerstagnachmittag (12. 12.) fanden sich etwa 20 jugendliche Schützen und Schützinnen im Schützenheim zu einer kleinen vorweihnachtlichen Feier zusammen. Von dem Schützenoffizium war Sch.Vogt Walter Lentge und der Kassenwart Erich Müller vertreten. W. Lentge sprach einleitende Worte und er bedauerte, daß der Jugendschießwart Albert Büchting krankheitshalber nicht dabei sein konnte. Nach W. Lentge ergriff E. Müller das Wort. Er sprach zugleich in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied des Oberharzer Schützenbundes, dessen Grüße er auch übermittelte. Die Ausführungen waren ein Appell an die Schützenjugend, weiterhin auf dem eingeschlagenen Weg fortzuschreiten, die alte Schützentradition zu wahren und sich stets für die ideellen Werte im Leben einzusetzen.

Eingangs der Feier (ein Adventskranz und ein Weihnachtsbäumchen fehlten nicht) wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Die Schützenwirtin Alma Müller hatte belegte Brötchen serviert, dazu trank jeder, was ihm am besten zusagte.

Später wurden den Jugendlichen noch Präsente in Form von Weihnachtsgebäck überreicht. Gegen 20 Uhr war die Feier beendet.



21/2



21/4



21/6

Ausschnitte von der
Weihnachtsfeier

Ein Bürgermeister zittert um sein „Dorfparkett“

Und zuguterletzt:

"Schützen=Allerlei"

ub. Rinkerode (Münsterland), 15. Mai

Zwischen den Gemeindevätern von Rinkerode und den Schützendamen des Dorfes ist ein neuer „Schuh-Krieg“ entbrannt.

Jahrelang waren die weiblichen Mitglieder der „Schützengilde“ mißmutig beim Festumzug mit ihren Stöckelabsätzen

ihren spitzen Absätzen machen möglicherweise unsere neue, schöne Straße kaputt!

Vorsichtshalber appellierte deshalb der Bürgermeister Antonius Deventer an die Frauen: „Bitte entschärfen! Sie wenigstens für den Festumzug Ihre Absätze, damit unser neues Dorfparkett keinen Schaden nimmt.“



Stöckelabsatz oder klobiger Hacken — um diese Frage geht es im Schuhkrieg von Rinkerode

zen über das Kopfsteinpflaster getipelt. Erst als sie mit Streik drohten, bekam die unebene Dorfstraße eine Teerdecke.

Doch jetzt fürchten die Gemeindeväter, daß ihre Straße am Schützenfest (14./15. Juli) Schaden nimmt: Die Schützendamen mit

Während der vergangenen Hauptversammlung der Schützengilde schlug der Bürgermeister vor: Laßt eure Absätze abschleifen!

Die Schützendamen haben sich zwischen Stöckelabsätzen und klotzigen Hacken noch nicht entschieden.

"Bild"

15.5.1968

Schuß aus Spaß: Schützenkönig

lb. Balingen (Bad.-Württ.), 25.6.

Ins Schwarze traf Gemeindepfarrer Egon Klink (38) aus Geislingen bei Balingen, als er „nur so zum Spaß“ beim Schützenfest auf die Königscheibe anlegte. Mit einem einzigen Schuß wurde Hochwürden Schützenkönig. Pfarrer Klink: „Ich hatte zum erstenmal in meinem Leben ein Gewehr in der Hand.“

Mit einem Rundschreiben bat der Schützenverein im hessischen Unterhain die „sehr geehrten Mitbürger“ zu einem „großen Bürger-Preisschießen“ und lockte in der Einladung: „Attraktion des Tages ist die Einweihung unserer neu errichteten Toilette.“

"Der Spiegel"

7.10.1968

"Bild"

25.6.1968